

A-1**ICH**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei dem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Das eigene Ich

In unserer heutigen Welt spielt das eigene Ich eine wichtige Rolle. Viele Menschen stellen sich gerne dar, wie toll sie sind, was sie alles getan haben. Denn scheinbar kann nur derjenige oder diejenige Karriere machen und viel Geld verdienen, der oder die sich gut in den Vordergrund rücken kann. Da bleiben die Menschen mit einem nicht so starken Selbstbewusstsein auf der Strecke. Menschen, die still in der Ecke stehen, gehen eben leichter unter, als solche, die laut auf sich aufmerksam machen. Aber ist Geld und ein guter Job alles?

Manchen Menschen scheint es fraglich, ob so eine materialistische Lebensweise wirklich gut ist. Denn es gibt wichtige Dinge im Leben, die man sich glücklicherweise nicht kaufen kann. Gute Freunde kann ich nicht einfach im Supermarkt erwerben.

(Marc, 28. 12. 2002)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Sagen Sie Ihre Meinung zu der Aussage: "Aber ist Geld und ein guter Job alles?"
3. Sprechen Sie über Ihre Stärken und Schwächen.

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema „Ich“. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Persönlichkeit
- Charakter
- Vorbilder

3. Aufgabe (3-4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-1 ICH**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Sie haben in der Zeitung gelesen, dass Sabrina Setlur die erfolgreichste Rapperin Deutschlands ist und dass sie den 'Skyline-Kulturpreis' der Frankfurter SPD bekommen hat. Sie wollen mehr über die junge Frau wissen. Ihr Prüfer kann Ihnen helfen.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Wohnort
- Anfang der Rapperin- Karriere
- Erfolge
- Ihre erste eigene CD
- Stärken

(3) Machen Sie am Ende des Gesprächs eine Zusammenfassung, danken Sie Ihrem Gesprächspartner und verabschieden Sie sich.

A-2**FAMILIE UND ZUHAUSE**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys usw.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog und Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Durchgekommen

Burkhardt wohnt noch bei seinen Eltern. Ein Zimmer unter dem Dach, gegenüber vom Bett steht der Schreibtisch mit dem Computer.

Es ist der 20.1.2000, als sich Burkhardt an seinen PC setzt und beginnt, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben. Eigentlich will er Informatiker werden. Doch auf seine Bewerbungen erhält er nur Absagen. Sein Abschlusszeugnis sei einfach zu „mies“. Um aber ein Buch zu schreiben, braucht man keinen guten Notendurchschnitt. In nur sieben Wochen ist „Durchgekommen“ fertig. So nennt er seinen Roman, der im letzten Jahr erschienen ist.

Burkhardt ist noch keine 16, als er sich beim Fußballtraining das Knie verletzt. Was anfangs wie eine gewöhnliche Sportverletzung aussieht, entwickelt sich schnell zu einem persönlichen Drama. Die vernichtende Diagnose seiner Ärztin lautet Knochenkrebs. Während Gleichaltrige Pickel kriegen und sich zum ersten Mal verlieben, wird Burghardt mit dem eigenen Tod konfrontiert. Er redet nicht einmal mit seinen Eltern über seine Gefühle. Erst mit dem Schreiben des Buches „Durchgekommen“ bricht er sein Schweigen.

Inzwischen ist er 19 Jahre alt und gilt als geheilt.

(Juma 4/2002, S. 23)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Wie stehen Sie dazu, dass Burkhardt nicht über seine Krankheit spricht?
3. Was halten Sie von Büchern von Jugendlichen über Jugendliche?

Anschließend folgt ein Gespräch zum Thema „Familie und Zuhause“ und dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Jugendprobleme
- Hilfe bei Problemen
- Eltern und Kinder

3. Aufgabe: (ca. 3-4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm Informationen einholen

A-2 FAMILIE UND ZUHAUSE**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Sie haben gehört, dass in Deutschland die Initiative „Teen+ Baby“ gestartet hat. Sie möchten gern mehr über diese Initiative wissen. Ihr Prüfer kann Ihnen dabei helfen.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Zweck der Initiative
- Hilfeleistungen
- Ort
- Alter der Bewohnerinnen
- Personal

(3) Machen Sie am Ende des Gesprächs eine Zusammenfassung, danken Sie Ihrem Gesprächspartner und verabschieden Sie sich.

A-3**FREUNDE**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Straßenkinder in Hamburg

Susanne macht die Nächte durch, schläft in einer Unterkunft für obdachlose Jugendliche oder bei "Kollegen". Die ewige Suche nach einem Schlafplatz, das dauernde Umziehen machen müde, das Haschischrauchen auch. Als sie 16 war, ist sie das erste Mal von zu Hause ausgerissen. Weg aus dem "kleinen Kaff in Bayern", weg von den ewig streitenden Eltern, weg vom Freund, der sie grün und blau schlug, ohne dass ihre Eltern es registrierten. Mehrmals hat sie versucht zurückzukehren und sogar ihren Realschulabschluss gemacht. Doch inzwischen ist für die 18-Jährige klar, dass sie in Hamburg bleiben wird.

Nach Hamburg war sie gekommen, weil es von dort nicht weit zum Meer ist, weil sie hoffte, eine Wohnung zu finden und einen Job. Doch stattdessen rutschte Susanne schnell in die Straßenkinderszene des Stadtteils St. Georg. In die Hansestadt kommen viele obdachlose Jugendliche, 240 Kontakte mit Straßenkindern zählen Sozialarbeiter im Jahr.

Viele der am Bahnhof lebenden Jugendlichen spritzen Heroin. Um an die Drogen zu kommen, verdienen viele ihr Geld mit Prostitution. Darüber gesprochen wird aber selten.

(nach Presse und Sprache, Dez.2000)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Äußern Sie Ihre Meinung dazu, wie Sie die Situation von Susanne finden und ob Sie einen Ausweg für sie sehen.
3. Warum gibt es Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren auch in Estland so viele Straßenkinder?

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema "Freunde". Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Einfluss der Clique
- soziale Probleme der Jugendlichen
- Drogen

3. Aufgabe (3 - 4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-3 FREUNDE**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Ihr Freund hat in der letzten Zeit einen komischen Bekanntenkreis und verhält sich anders als sonst. Sie haben den Verdacht, dass er drogensüchtig geworden ist. Ihr Prüfer ist über dieses Problem besser informiert.

- (1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.
- (2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:
 - Merkmale eines Drogenabhängigen
 - Verbotene Drogen
 - Wirkung von Drogen
 - Strafen für Drogen
 - Mögliche Hilfe
- (3) Teilen Sie dem Prüfer mit, was Sie weiter machen wollen, begründen Sie Ihre Meinung und verabschieden Sie sich.

A-4**TÄGLICHES LEBEN**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Beliebt, aber gefährlich – Ecstasy

Rund 500.000 Jugendliche in Deutschland nehmen regelmäßig die Droge Ecstasy. Experten haben inzwischen festgestellt: Ecstasy ist die neue Einstiegsdroge!

Ecstasy gibt dem Anwender ein großes Wohlgefühl, ein Gefühl der Zuneigung, mehr Energie und manchmal Halluzinationen.

Diese Droge ruft aber auch andere schlimme negative Wirkungen hervor: Sie kann zu Übelkeit, Konzentrationsstörungen und zu Gewichtsverlust führen. Auch ein Gefühl des Kontrollverlusts und Depressionen werden durch die Einnahme von Ecstasy verursacht.

Viele Leute fragen sich, ob man von Ecstasy wirklich süchtig werden kann. Professor Dr. Kauert von der Universität Frankfurt hat festgestellt, dass Ecstasy als reine Substanz zwar körperlich nicht abhängig macht. Es gibt aber ein großes Angebot vieler Variationen. Dabei gibt man andere Substanzen dazu und diese können dann auch zu einer körperlichen Abhängigkeit führen.

Bei Ecstasy ist die seelische Abhängigkeit, nämlich das Gefühl ohne Ecstasy keinen Spaß zu haben, sicher das Gefährlichste.

Fakt ist, dass pro Jahr mindestens zwanzig Personen nach dem Konsum von Ecstasy gestorben sind.

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was denken Sie, warum ist die Droge Ecstasy so populär?
3. Was gefährdet die Gesundheit der Jugendlichen noch?

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema “Freunde”. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Gesunde Lebensweise
- Drogen
- Hilfe bei Abhängigkeit

3. Aufgabe (3 - 4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-4 TÄGLICHES LEBEN**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Sie haben gehört, dass junge Leute oft mit ihren Sorgen bei der Telefonseelsorge anrufen. Sie möchten gern mehr über diese Organisation wissen. Ihr Prüfer kann Ihnen dabei helfen.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Zweck der Telefonseelsorge
- Probleme junger Leute
- Zeit, in der man anrufen kann
- Preis des Telefonats
- Telefonnummer

(3) Machen Sie am Ende des Gesprächs eine Zusammenfassung, danken Sie Ihrem Gesprächspartner und verabschieden Sie sich.

A-5**UMWELT, ESTLAND, DIE WELT**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Macht aus das Licht!

Während wir uns an illuminierten Fassaden, an erleuchteten Straßen und an bunten Leuchtreklamen erfreuen, ist das viele Licht für Wissenschaftler ein Problem. Die Forscher wollen ein Konzept erarbeiten, wie man die Lichtverschmutzung künftig begrenzen kann.

Die Biologen beklagen, dass an Straßenlaternen und Leuchtreklamen Millionen Insekten sterben, die eigentlich die Nahrung der Vögel und Fledermäuse sind.

Auch Astronomen können vor lauter Licht nichts mehr sehen. Früher konnten Sternenfreunde die Milchstraße mit bloßem Auge am Nachthimmel bewundern, heute sind selbst professionelle Teleskope halb blind – weil der Himmel immer heller wird.

Das Problem wird so ernst genommen, dass die Universität in Padua im vergangenen Jahr einen Weltatlas der Lichtverschmutzung erstellt hat. Es wurde festgestellt, dass 99 Prozent der Menschen in Europa und den USA unter „lichtverschmutztem Himmel“ leben. Also: macht aus das Licht, damit die Sterne wieder leuchten – und die Mücken draußen bleiben.

(nach Hamburger Abendblatt 08.09.2002)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Wie denken Sie über die Lichtverschmutzung?
3. Welche Arten von Umweltverschmutzung finden Sie am gefährlichsten? Warum?

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema „Umwelt, Estland, die Welt“. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- schöne Landschaften
- Stadt und Land
- Naturschätze

3. Aufgabe (3 - 4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-5 UMWELT, ESTLAND, DIE WELT**Aufgabenblatt für den Kandidaten**Situation:

Ihre deutschen Freunde laden Sie am Wochenende zu einer Kanutour ein, Sie wissen aber noch nicht, ob Sie mitfahren sollten. Ihr Prüfer könnte Ihnen nähere Informationen geben.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Wettervorhersage fürs Wochenende
- Länge der Strecke
- Gegend
- Sehenswürdigkeiten
- Preis

(3) Am Ende des Gesprächs entscheiden Sie, ob Sie die Kanutour mitmachen wollen oder nicht.

Begründen Sie Ihre Entscheidung und verabschieden Sie sich.

A-6**BILDUNG UND ARBEIT**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2 – 3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

2. Aufgabe (ca. 5 - 8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Viele Schüler haben Angst zu versagen

Immer mehr Schüler leiden an Schulangst. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Man wird zum Beispiel im Englischunterricht zum Übersetzen drangenommen und weiß die Antwort nicht. Daraufhin könnten die anderen Schüler lachen, eine schlechte Note steht in Aussicht, Versagensängste entstehen.

Schüler erleben durch Gebrüll des Lehrers das Gefühl, nichts wert zu sein. - "Du wärst besser auf einer Hauptschule aufgehoben als auf einer Realschule." - Klassenarbeiten setzen Schüler enorm unter Druck. Die Arbeiten werden begleitet von einem Unterbewusstsein, das sagt: "Ich kann nichts, kapiere nichts und bin ein Versager!"

In unserer Gesellschaft, die sich auf Leistungen orientiert, fühlt sich der Jugendliche unter Druck. Eltern und Lehrer erwarten von ihren Kindern und Schülern Durchsetzungsvermögen und Ausdauer. Die Schüler selbst wollen diese Erwartungen erfüllen, erreichen aber schnell ihre Grenzen und fühlen sich hilflos und allein gelassen.

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Womit assoziieren Sie Schule, haben Sie eher positive oder negative Gedanken dabei?
3. Sagen Sie Ihre Meinung zur Gewalt an den Schulen.

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema "Bildung und Arbeit" und dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Die Schule heute und in der Zukunft
- Lehrer
- Berufswünsche der Jugendlichen

3. Aufgabe (3 - 4 Min): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-6 BILDUNG UND ARBEIT**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Ihre Schwester sucht für die Semesterferien eine Stelle als Babysitter in Deutschland. Ihr Prüfer könnte Ihnen weiterhelfen.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- die Dauer der Beschäftigung
- die Aufgaben eines Au pairs
- die Rechte des Au pairs
- der Sprachkurs
- das Taschengeld und die Reisekosten

(3) Teilen Sie der Prüferin/ dem Prüfer mit, ob Sie Ihrer Schwester diese Möglichkeit empfehlen oder nicht. Begründen Sie Ihre Entscheidung und verabschieden Sie sich.

A-7**DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2-3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys usw.)

2. Aufgabe (ca. 5-8 Minuten): Monolog und Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Siedlungen und Bräuche

Das kulturelle Erbe der Schweiz ist sehr kostbar. Und die Zeugnisse dieses Erbes sind zahlreich: Kirchen, Schlösser, Rathäuser, städtische und ländliche Patrizierhäuser, historische Stadtkerne, ganze Dörfer.

Nach dem Vorbild anderer europäischer Länder schuf man 1978 ein Freilichtmuseum, in dem Bauernhäuser aus dem ganzen Land zu besichtigen sind.

Kulturelles Erbe besteht natürlich nicht nur aus Bauten. Es umfasst auch die besonderen Gewohnheiten, die sich mit dem täglichen Leben, der Ernährung, der Kleidung und den Festen verbinden.

Die meisten Feste sind jahreszeitlich festgelegt oder beziehen sich auf kirchliche oder staatliche Feiertage.

Im Winter sind die Feste zahlreicher als im übrigen Jahr. Es gibt im Dezember den Nikolaustag und Weihnachten, im Januar und Februar die Maskenumzüge und im März die Frühlingsfeste.

Von den Festen in der übrigen Jahreszeit sind besonders der Almabtrieb und der Almabtrieb zu erwähnen. An diesen beiden Tagen führen die Hirten die buntgeschmückten Kühe auf die Almen (Bergwiesen) oder wieder herunter. Das ist ein Fest, zu dem auch viele Touristen aus aller Welt anreisen.

(Schweizer Brevier 2001, S. 17ff)

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Was glauben Sie, warum gibt es im Winter mehr Feiertage als im übrigen Jahr?
3. Vergleichen Sie die genannten Feste in der Schweiz mit denen in Estland.

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema „Deutschsprachige Länder“

Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Beziehungen zwischen Estland und deutschsprachigen Ländern
- Staatsform (BRD)
- Ausländer in Deutschland

3. Aufgabe (3-4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihm einige Informationen einholen.

A-7 DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Aufgabenblatt für den Kandidaten

Situation: Ihre Eltern wollen Ihnen nach den Prüfungen eine Reise nach Deutschland ,nach Dresden schenken. Sie möchten mehr über Dresden wissen. Ihr Prüfer könnte Ihnen weiterhelfen.
(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Sehenswürdigkeiten
- Stadtbesichtigungen
- Interessantes für Jugendliche
- Sportmöglichkeiten
- Umgebung

(3) Teilen Sie dem Prüfer mit, wie Sie sich entschieden haben, begründen Sie Ihre Entscheidung und verabschieden Sie sich.

A-8**HOBBYS UND KULTUR**

Für die Vorbereitung haben Sie 15 Minuten Zeit. Ihre Notizen dürfen Sie bei der Prüfung benutzen. Das vorliegende Schülerblatt geben Sie bitte vor dem Beginn der Prüfung bei Ihrem Prüfer ab.

1. Aufgabe (ca. 2 – 3 Minuten): Sich vorstellen

Am Anfang der Prüfung sollen Sie sich in einem Gespräch vorstellen (Name, Alter, Familie, Hobbys etc.).

2. Aufgabe (ca. 5 - 8 Minuten): Monolog + Gespräch

Lesen Sie den Text durch. In der Prüfung sollen Sie zusammenhängend zu den textbezogenen Aufgaben sprechen.

Flottes Wandern am Stock

Nordic Walking ist eine Trendsportart, die aus Finnland kommt. Fachleute bezeichnen sie als ebenso geniale Erfindung wie die Sauna. Das Spezifische am Nordic Walking ist die sportarttypische Verwendung von speziellen Stöcken. Noch mag mancher über die flotten Wanderer mit ihren Skistöcken zur Sommerzeit lächeln, doch die Resultate sprechen für sich. Nordic Walking ist gewissermaßen ein Ganzkörpertraining mit einem äußerst dynamischen Bewegungsablauf. So wird durch den Einsatz der Stöcke der Oberkörper mitbewegt und die Arm-, Schulter-, Rücken- sowie Brustmuskulatur in den Bewegungsablauf einbezogen. Dies führt einerseits zu einer Entlastung der Gelenke, aber gleichzeitig zu einem höheren Kalorienverbrauch. In Frühjahr- und Sommersaison werden in Deutschland mehrere Nordic Walking - Kurse angeboten. Die neue Trendsport wird in das Programm vieler Wettkämpfe integriert.

Textbezogene Aufgaben:

1. Sprechen Sie über den Inhalt des Textes.
2. Sagen Sie Ihre Meinung zu dieser Trendsportart.
3. Welche Sportarten werden in Ihrem Land, in Ihrer Stadt, in Ihrem Freundeskreis besonders gern betrieben?

Anschließend folgt ein Gespräch über das Thema "Hobbys und Kultur" und dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Medien
- Lesen
- Kino

3. Aufgabe (3 - 4 Minuten): Informationen einholen

Sie bekommen von Ihrer Prüferin/ Ihrem Prüfer ein Aufgabenblatt mit der 3. Aufgabe. Hier sollen Sie bei ihr/ ihm einige Informationen einholen.

A-8 HOBBYS UND KULTUR**Aufgabenblatt für den Kandidaten**

Situation: Sie haben vor kurzem einen sympathischen jungen Mann/ eine sympathische junge Frau kennen gelernt, der/ die Sie ins Kino einladen will. Ihr Prüfer weiß Bescheid über den deutschen Film, der im Kino läuft.

(1) Wenden Sie sich an Ihren Prüfer und beschreiben Sie die Situation.

(2) Informieren Sie sich bei ihm über Folgendes:

- Name des Films
- Genre des Films
- Inhalt
- Schauspieler
- Dauer

(3) Am Ende des Gesprächs teilen Sie dem Prüfer mit, wie Sie sich entschieden haben. Begründen Sie Ihre Entscheidung und verabschieden Sie sich.